

KAP 10

# WUNDER UND GLEICHNISSE

Anderswo...

Es ist **Tage** her, dass ich zum letzten Mal gegessen habe.

Wenn du nicht lernst, Ratten und Küchenschaben zu essen, wirst du sterben. Nur so kannst du am Leben bleiben.

Ich denke, ich würde **lieber sterben**. Vor nur einem Jahr war ich ein wohlhabender und gut angesehener Mann. Sieh mich jetzt an.

Du bist nicht mehr respektiert; du bist nur ein Aussätziger, ein **Ausgestoßener**.

Anfangs habe ich gehofft, dass ich wieder **gesund** werde und zu meiner Frau und meinen Kindern zurückkehren kann. Aber jetzt bin ich schon seit **10 Jahren** hier und ich habe noch nie von jemandem gehört, der wieder gesund wurde und in die Gesellschaft zurückkehrte.

Anfangs brachte meine Frau die Kinder und ließ sie aus einer Entfernung mit mir sprechen, aber dann kamen sie immer seltener. Jetzt sind die Kinder fast erwachsen. Wenn sie mich sähen, würden sie mich nicht wieder **erkennen**. Das ist **schlimmer, als tot zu sein**.

Ach, hör auf, dich selbst zu bemitleiden. Das interessiert **niemanden**, nicht einmal **Gott**. Schau'n wir mal, ob wir was Essbares erbetteln können.

Heute gehen wir auf die Hauptstraße. Mal sehen, ob wir etwas **Mitleid** erregen können.

Wir werden zusammen gehen; das ist vielleicht sicherer.



Ich sehe ein paar Reisende die Straße heraufkommen.



Passt auf, es sind schon wieder diese Jungs.

Verschwindet von hier, ihr widerlichen Aussätzigen. Geht irgendwohin und sterbt.

Ihr ekligten Maden! Gott straft euch!

Rennt! Rennt!



Unrein! Unrein, wir sind alle unrein!

Es sind Aussätzige. Lass sie nicht an dich herankommen. Du könntest dich anstecken.



Haben Sie Mitleid? Könnten Sie einen Bissen für uns entbehren?

Gib ihnen etwas, damit sie weggehen.

Geh weg. Du bist unrein!



Geht zurück, und wir werden es hier auf dem Boden lassen.

Kommt nicht näher. Lasst mich erst weggehen.



**BROT!**

**Essen!**

**Lass mir  
was übrig!**

**Nehmt  
nicht  
alles!**



**Das  
ist  
meins!**

**Du  
Schwein!**

**Brot!  
Brot!**

**Oh  
Gott!**



Hier kommt eine  
große Gruppe.

Wir müssen  
vorsichtig  
sein, es sind  
so viele.

Und es  
sind alles  
Männer.





Jesus sagt, wir sind geheilt.



Ich fühle mich besser.



Wir verändern uns!



Meine Haut ist geheilt!

Jesus hat das getan! Du bist geheilt.

Du bist nicht mehr hässlich!

Ich muss meine Frau finden.



Gesegnet seist du, Sohn Gottes, der König von Israel. Du hast mir mein Leben wieder gegeben. Gott ist barmherzig und gnädig.

Wurden nicht zehn gereinigt? Aber nur **einer** kommt zurück, um Dank zu sagen, und er ist nicht einmal ein Jude. Er ist ein **Samariter**.

## EWIGES LEBEN

Ein Mann fragte Jesus, ob viele das ewige Leben bekommen. Jesus antwortete:

Ich sage euch, die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, der zum Leben führt; und **wenige** sind es, die ihn finden. Aber die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und **viele** sind es, die da hineingehen.

**Bemüht** euch, durch die enge Pforte zu gehen, denn viele werden versuchen, ins Leben zu gelangen, und werden es nicht schaffen. Am Tag des Gerichts werden viele Gott anflehen und sagen: „Meister, ich gehöre sicherlich zu dir, ich war ein religiöser Mensch. Ich habe gefastet und gebetet. Ich gab Geld, um die Religion zu unterstützen. Ich habe in deinem Namen geweissagt und Teufel ausgetrieben.“

Dann werde ich zu ihnen sagen: „Ich habe euch nie gekannt. Weicht von mir, ihr Gesetzlosen, ins ewige Feuer. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.“

Es ist ein Ort, wo ihre Seelen **niemals** sterben und das Feuer **niemals** erlischt. Der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Jesus erzählte noch eine Geschichte.

Es war ein reicher Mann, der mit den feinsten Kleidern gekleidet war und das teuerste Essen aß. Er war ehrlich und fair, kein böser Mensch, aber er dachte meistens an *sich selbst*.

Er häufte sein *Geld* an und wurde immer reicher.

Nimm die Reste von meinem Teller und gib sie *Lazarus* dem *Bettler*, der an meinem Tor liegt. Ich bin ein Mann von Mitleid und Güte.

Ja, Herr, ich bin mir sicher, er wird dankbar sein.

Der Meister sagte, ich soll dir diese Reste geben.

*Der Herr sei gepriesen!* Gott versorgt die Seinen. Das ist mehr, als ich verdiene. *Danke* deinem Herrn von mir.

Ich habe so viele Reichtümer, dass ich *größere* Scheunen brauchen werde, um meinen Besitz zu lagern.

Du Narr! Diese Nacht wirst du sterben und für deine Seele Rechenschaft ablegen müssen.

*Keuch!*  
*Röchel...*

„Und wie den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht.“



Als der Beerdigungszug des reichen Mannes sein Anwesen verließ, fiel ihnen auf, dass der Bettler **Lazarus** ebenfalls tot war.

Das ist der alte Bettler Lazarus. Er starb auch in der Nacht. Er sieht so friedlich aus.


Der Leichnam von Lazarus wurde kurzerhand auf einem Karren zum Grab außerhalb der Stadt gebracht, wo die armen Leute begraben liegen. Es gab keine Beerdigung und keiner beklagte seinen Tod.



Aber Engel kamen und trugen Lazarus ins Paradies.

Lazarus, unser Bruder, willkommen zu **Hause**. Du wirst nie wieder hungern, und dein Körper wird nie wieder schmerzen. Komm, wir haben dir einen Tisch bereitet.


**Toll! Was für ein Flug!** Ich hätte niemals gedacht, dass **Totsein** so viel **Spaß** machen könnte.



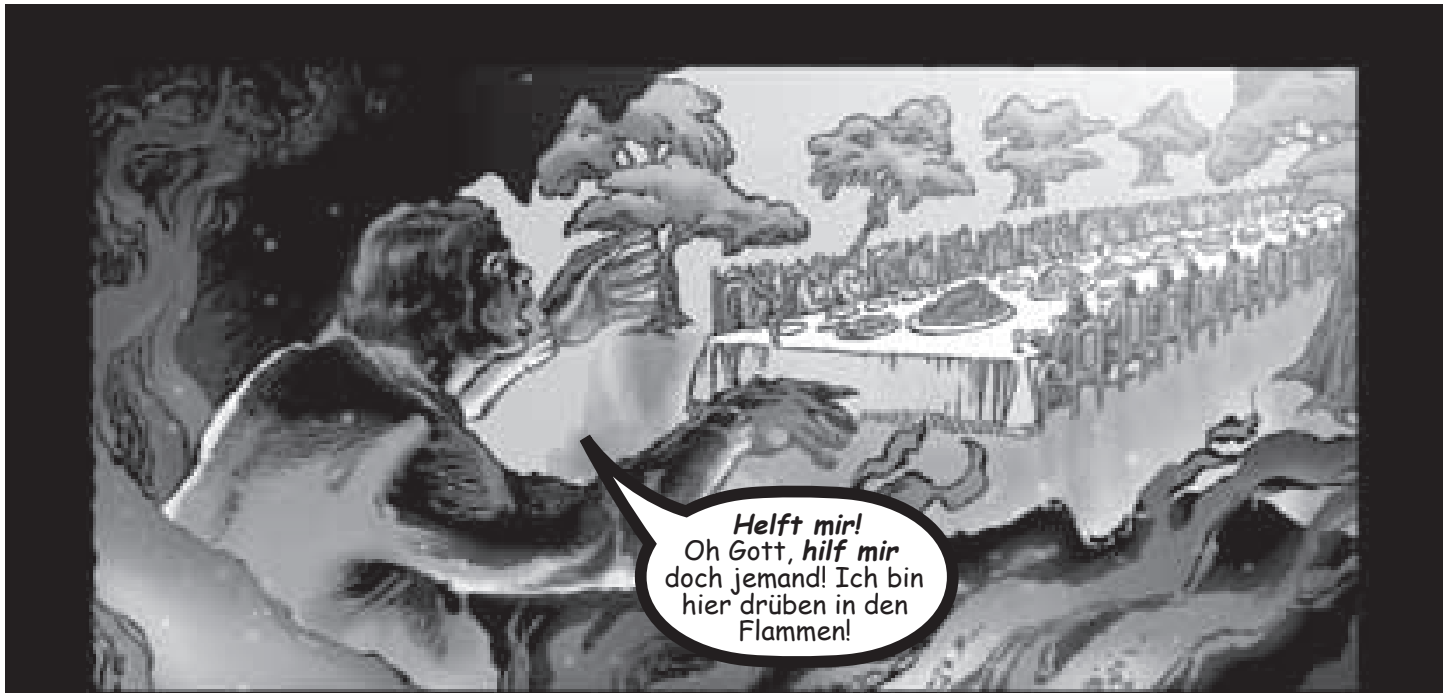
Der reiche Mann hatte eine großartige Beerdigung in einer wunderschönen Grabstätte, und jeder, der sein Geld liebte, kam, um zu sehen, wieviel er ihnen vererbt hatte.

Er war ein guter Mensch. Manchmal schien er streng zu seiner Familie zu sein, aber wir werden uns immer erinnern, dass er sein Volk liebte und in seinen Geschäften ehrlich war.

Er ist weitergezogen zu seiner Belohnung. Möge seine Seele in ewigem Frieden ruhen.



Doch als der reiche Mann starb, stürzte er in den Schlund des Abgrunds.



**Helft mir!**  
Oh Gott, **hilf mir**  
doch jemand! Ich bin  
hier drüben in den  
Flammen!

Vater **Abraham**, **erbarme** dich meiner.  
Ich sehe Lazarus dort drüben. Sende ihn, dass  
er seinen Finger in Wasser tauche und meine  
Zunge kühle, denn ich leide **Pein** in  
dieser Flamme.

Sohn, ich würde dir helfen, wenn  
ich könnte, aber zwischen uns ist eine  
**große Kluft** mit dem feurigen Pfuhl am Grund.  
Wir können nicht hinüber kommen, um dir  
zu helfen. Auch kannst du nicht auf diese  
Seite herüberkommen.

Dann schicke Lazarus **zurück** ins  
Haus meines Vaters, dass er meine  
fünf Brüder warnt, damit sie nicht  
auch an diesen schrecklichen Ort  
der **Qual** kommen.

Sie haben **Moses** und die  
**Propheten**; lass sie der  
Schrift glauben.

Aber das ist **nicht genug** für sie! Wenn  
sie das Wunder der Auferstehung sehen  
würden, würden sie sich von ihrem Un-  
glauben **bekehren**.

Wenn sie nicht der **Schrift** glauben,  
dann wären sie auch nicht überzeugt, wenn  
jemand von den Toten auferstünde. Es ist zu  
spät für dich. Sie müssen ihre eigene  
Entscheidung treffen. Es tut mir Leid.  
Ich kann nichts tun.



Hallo, große Jungs. Wollt Ihr etwas Spaß haben? Meine **Liebe** ist günstig.

Meister, ignoriere sie einfach. Es ist zu **spät** für Leute wie sie.



Die Heilige Schrift sagt: „Du sollst nicht **ehebrechen**.“

He, ich bin eine religiöse Frau. Ich glaube an Gott.

Der Teufel hat dich **verführt**. Für dich gibt es kein anderes Ende als den feurigen Pfuhl.



Du hast deinen Freund gehört. Es ist zu spät für mich. Ich schlafe mit Männern seit meiner **Kindheit**.

Es ist nicht zu spät für **Gott**. Wenn du ihn suchst, wirst du ihn finden. Er **wird** deine Sünden **vergeben** und deine Seele wieder herstellen.



Meine Seele gehört dem Teufel, aber ich würde sie **Gott** geben, würde er nur ... würde er ... würde er ...wü.. wü...

**Sie ist voll von Teufeln!**

**El!!!**

**Zurück!**



Eiiii!

Satan,  
komm heraus  
aus ihr!



Ich befehle dir,  
herauszukommen und nicht  
wieder zurückzukehren!

Auf den Befehl von Jesus verließen  
sieben Teufel die Frau.



Sie sind  
fort.

Wer bist  
du?


Ich bin  
Jesus.



Du musst deine Sünde  
**aufgeben** und Gott anbeten, sonst  
werden die Teufel wiederkommen  
und andere bringen, die noch ärger  
sind als sie.

Ich möchte  
Gott dienen. Ich  
werde dir folgen  
und mehr lernen.

Was  
ist mit ihr  
geschehen?



Meister, ich habe gesehen, was passiert ist. Es ist **wunderbar**. Unsere religiösen Führer haben Maria Magdalena bei Tageslicht ignoriert, aber nachts sind manche von ihnen zu ihr gekommen. Du hast ihr ein **neues Leben** gegeben.

Erzähle uns, Jesus, wie kann ein Mensch in dieser **korrupten** Gesellschaft ehrlich und rein sein? Wenn wir nicht das Gesetz ein bisschen biegen würden, würden wir verhungern.


Arbeitet nicht für die **vergänglichen** Dinge, sondern für das, was in die **Ewigkeit** besteht. Denkt nicht über euren eigenen Reichtum nach, sondern wie ihr ein Segen für andere sein könnt.

Das Leben ist mehr als **Nahrung** und **Kleidung**. Wenn Gott die Lilien des Feldes kleidet, wird er euch ankleiden.

Würdest du mit deinen Jüngern zu mir nach Hause zum Essen kommen? Ich möchte gerne, dass meine Freunde mehr darüber hören.


Wir werden dir folgen.

Es wird eine Zeit kommen, wenn jeder Mensch vor Gottes Gericht stehen wird und über seine Taten Rechenschaft ablegen muss, die er zu Lebzeiten getan hat, es sei **gut** oder **böse**.



Tut nicht wie eure religiösen Führer, denn sie predigen eines und **leben** etwas **anderes**. Sie sind wie Gefäße, die außen sauber sind, aber innen schmutzig.

Wenn eure Gerechtigkeit nicht **größer** ist als ihre, dann werdet ihr niemals in das Himmelreich kommen.



Du empfangst also **Sünder** und setzt dich mit ihnen zum Essen? Ich sehe, dass **Maria Magdalena** hier unter diesen Sündern ist. Wie kannst du behaupten, gerecht zu sein, und mit diesen Leuten essen?

Ich werde euch eine Geschichte erzählen, die das **Herz Gottes** erklärt.



Ein gewisser Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere Sohn war rebellisch und wollte ein Leben im **Genuss** leben.

Oh ja, ich mag diese Geschichte.



Also forderte er gleich sein Erbe.

Vater, wenn du mir nur meinen Teil der Farm gibst, werde ich in die Stadt gehen und mein **Glück** versuchen.

Aber Sohn, alles, was **ich** habe, gehört **dir**. Ich werde nicht mehr sehr lange leben und du und dein Bruder werdet dies alles erben. Du wirst es für den Rest deines Lebens gut haben. Wir haben viele Schafe und Rinder. Unsere Felder sind jedes Jahr voll Getreide. Wir haben viele Diener und viel ....

Aber ich will **hinausgehen** und die Welt sehen. Ich will nicht auf einer Farm leben und mein ganzes Leben wie ein **Sklave** arbeiten. Ich möchte etwas **Spaß** haben, solange ich jung bin. Meine Freunde ....

Deine Freunde **arbeiten niemals** und denken nur daran, welche Pferde die schnellsten, welche Weine die besten und welche Frauen die interessantesten sind.

Was weißt **du** schon übers **Leben**? Du verkriechst dich immer auf dieser alten Farm. Ich möchte jetzt meinen Anteil an der Farm haben. Ich gehe in die Stadt, um mein eigenes Leben zu leben.

**Gib es ihm**. Wir wären ohne ihn besser dran. Er tut sowieso nie seinen Teil.



Der Vater gab seinem jüngeren Sohn seinen Anteil am Erbe. So ging der Sohn weg, überquerte das Meer zu den großen Städten, wo er Vergnügen finden konnte.

Na, **das ist das wahre Leben** - niemand sagt mir, was ich zu tun habe.



Der jüngere Sohn ...

Toll... das ist noch viel herrlicher, als ich es mir vorgestellt habe. All diese Leute und Gebäude. **Hier** ist was los.

Ich muss eine schöne Wohnung finden.



Oh ja, das sieht **großartig** aus. Ich nehme sie.

Ruf nur, wenn du **irgendwas** brauchst. Wir haben Tag und Nacht Dienst.



Wer könnte mehr wollen? Morgen werde ich ausgehen und neue Leute kennenlernen.



Ah, was haben wir denn da? Einen **Bauernjungen**. Er wäre vielleicht gutaussehend, wenn wir sein Gesicht sehen könnten.

He, Kumpel, wenn du etwas **Aufregung** suchst, rasierst du dir besser den Bart ab und besorgst dir bessere **Kleider**.



Du **Spitzbube**. Du siehst nicht schlecht aus in diesen neuen Kleidern.



Schön, dass du mit uns essen kannst.

Ist er nicht **gutaussehend**, jetzt, wo all die ekligen Haare im Gesicht weg sind?



Ein **Trinkspruch** auf unseren neuen Freund. Möge er immer Vergnügen und Glück finden.

... und **Liebe**.



Kellner. Mehr Wein für meine Freunde.



Können wir in deine Wohnung gehen? Nur wir beide?



Und so lebte der junge Mann weit weg von zu Hause viele Monate lang im Hoch. Er hatte viele Freunde, solange ihm das Geld reichte.

Bald hatten die törichte Vergnügungen sein Geld aufgezehrt - aber er hatte immer noch viele Freunde, die ziemlich reich waren.



Was meinst du, du hast kein Geld mehr? Ich dachte, du bist reich?

Naja, es ist teuer, hier zu leben. Und den Rest habe ich letzte Woche beim Rennen verspielt. Ich dachte, ich hätte einen sicheren Gewinner, und ich hoffte auf ....



Du willst also sagen, du bist pleite? Wie wirst du mir das Kleid kaufen, das du mir versprochen hast?

Nun, ich habe gehofft, dass dein Vater mir Arbeit geben könnte, wo ich seine Güter verwalten könnte.

Arbeit?



Ich kann nicht glauben, dass ich Schweine füttere - diese unreinen ekligen Tiere.

Ich dachte, ich hätte Freunde. Sie reden jetzt nicht mal mehr mit mir. Aber ich werde eine bessere Arbeit finden und wieder nach oben kommen.

OINK

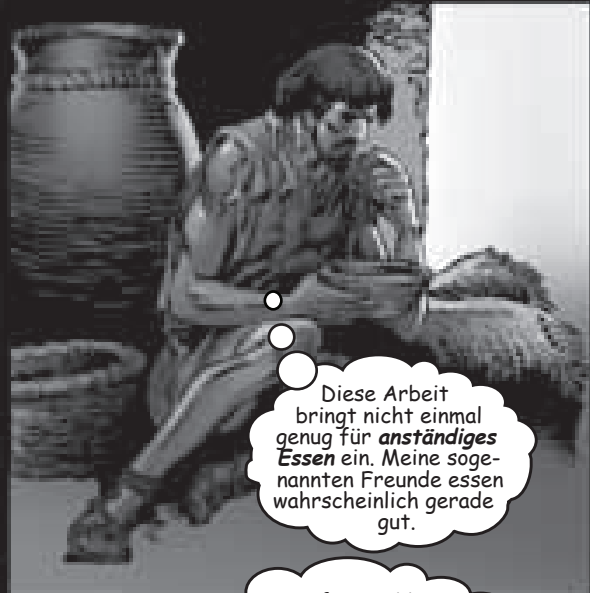
SCHLÜRF

GRUNZ



Es ist mir *egal*, wie krank du bist. Geh raus und pass auf die Schweine auf. Ich werde dich feuern und jemanden anderen finden. **Jetzt bewege dich!**

Jawohl, Herr, tut mir Leid. Sofort, Herr.



Diese Arbeit bringt nicht einmal genug für *anständiges Essen* ein. Meine sogenannten Freunde essen wahrscheinlich gerade gut.



Sieh, was aus mir geworden ist. Mir ist so *kalt*, ich bin *hungrig* und *müde*. Ich könnte dieses Schweinefutter essen. Die Tagelöhner meines Vaters haben mehr Essen, als sie essen können. Könnte ich nur... aber nein, ich kann nicht zurückgehen, nicht nachdem ich so gegangen bin. Sie würden mich *verabscheuen*.



Was für ein *Narr* ich doch war. Was, wenn ich zurückgehe und frage, ob ich Diener sein könnte? Ich habe meinen ganzen Anteil an der Farm ausgegeben. Aber ich könnte ein Diener sein - wenn sie mich lassen.



Ich gehe nach Hause.

*Du Narr*. Du hast kein Geld. Du wirst *tausend* Kilometer laufen müssen.



Nach Wochen der Wanderung war er fast zu Hause.

Ich bin *fast* da. Ich habe kein Recht, hierherzukommen und um einen Gefallen zu bitten. Ich werde sagen: „Vater, ich habe gesündigt, und ich bin es nicht länger wert, dein Sohn genannt zu werden. Mache mich zu einem deiner Tagelöhner.“



Siehst du den Mann, der da kommt? Meine Augen sehen nicht mehr so gut wie früher, aber ich sage dir, er läuft genau wie mein *verlorener Sohn*.

Ja, er ist ein bisschen älter und dünner, aber ich glaube wirklich, es *ist dein Sohn*.



**MEIN SOHN!**



Mein Sohn, *Mein Sohn!* Du bist nach Hause gekommen!

Vater, ich habe in deinen Augen gesündigt...



...und ich bin es nicht wert, dein Sohn genannt zu werden...



Wir dachten, du wärst tot, und jetzt *lebst* du wieder. Wir werden dich schnell zurecht machen.

Du kannst nicht in das Haus gehen, so wie du aussiehst. Mein Diener wird das beste Gewand und die besten Schuhe für deine Füße bringen. Dein Ring ist weg. Ja, du wirst einen Ring brauchen. Mein Sohn, der *verloren* war, ist jetzt *gefunden*.



Schlachtet das fetteste Kalb, bereitet ein **Fest** vor, ladet Gäste ein, und wir werden feiern, denn heute ist ein Tag der **Freude**.

Ich bin so froh, dass ihr alle hier seid, um mit mir diesen wunderbaren Anlass zu feiern. Mein Sohn ist immer noch schwach von seiner Tortur, aber mit gutem Essen wird er sich bald wieder erholen. Heute ist der **beste Tag meines Lebens**.



Der ältere Bruder war einige Tage von zu Hause weg gewesen. Als er nach Hause kam, fand er ein Fest im Gange.

Was hat es mit der Musik und dem Tanz auf sich, die ich höre?

Dein kleiner Bruder ist in einem sehr elenden Zustand nach **Hause zurückgekehrt**. Er ist arm und krank. Dein Vater freut sich, ihn wieder hier zu haben. Geh schnell rein.

Ich werde nicht an dieser **Torheit** teilnehmen. Er hat ein Leben voller **Sünde** und Scham geführt.

Der Diener erzählte dem Vater, was sein Sohn gesagt hatte, und der Vater kam nach draußen, um mit seinem Sohn zu reden.



So lange habe ich ihn gesucht und habe gedacht, ich hätte ihn für immer verloren. Ich war schon beinahe daran aufzugeben und plötzlich sehe ich ihn von Weitem den Weg entlang laufen. Kannst du solch einen **Segen** fassen? Gott ist gut!

Ich kann nicht glauben, dass du dich über so einen Sünder **freust**. Ich will **damit nichts** zu tun haben.



Das ist ja eine nette **Geschichte**, aber willst du damit etwa andeuten, dass **wir** wie der ältere Bruder sind?

Wer **Ohren** hat zu hören, der **höre**.



Dieser Mann ist **gefährlich**. Alle Menschen lieben ihn.

Er gibt ihnen **Hoffnung**.

Ja, aber es ist falsche Hoffnung. Wer kann einem **Sünder** das ewige Leben versprechen? Er muss sterben. Rufe alle zusammen. Wir werden uns heute Nacht im Haus des Hohenpriesters treffen.



Kommt, wir gehen zurück nach **Galiläa** und ruhen uns eine Weile aus. Die Zeit wird schon bald kommen, wenn sie mich ins **Gefängnis** werfen werden. Sie werden mich **verspotten** und dann **kreuzigen**. Aber am dritten Tag werde ich vom **Tod auferstehen**.

Was meint er: „Vom Tod auferstehen?“

Ich habe keine Ahnung. Es muss ein Gleichnis sein.



Herr, es ist **dringend!** Martha schickt mich, dich zu finden. Ihr Bruder Lazarus ist **sterbenskrank**. Er ist dein geliebter Freund. Wenn du dich beeilst, kannst du noch ankommen, bevor er stirbt. Wir wissen, dass du ihn heilen kannst.

Lazarus krank? **Wir müssen uns beeilen!**

Sag Maria und Martha, dass ich kommen werde, und sage ihnen, dass diese Krankheit nicht zum Tode dient, sondern zur **Ehre Gottes**.



Zwei Tage später

Meister, es sind schon fast **zwei Tage** her, als wir hörten, dass unser Freund Lazarus totkrank ist, und wir werden **zwei Tage** brauchen, um dorthin zu kommen. Sollten wir uns nicht auf den Weg machen?


Wir werden morgen gehen. Ihr werdet die **Ehre Gottes** sehen.



Meister, es ist schon mehr als **vier Tage** her. Werden wir rechtzeitig da sein, um ihm zu helfen?

Lazarus ist tot. Und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort war, denn jetzt werdet ihr die **Ehre Gottes** sehen und **glauben**.

**Tot? Lazarus ist tot?**




Jesus und seine Jünger sind draußen am Tor.

AAHHHHH!

NEIN!

Sag ihnen, sie sollen dort auf mich warten. Es ist für sie jetzt zu gefährlich hereinzukommen wegen den Pharisäern und Priestern, die hier sind. Sie wollen ihn immer noch umbringen.


Armer Lazarus!



Herr, wenn du hier gewesen wärest, wäre mein Bruder nicht gestorben. Doch auch jetzt weiß ich: Was du von Gott erbittest, das wird Gott dir geben.


Dein Bruder wird auferstehen.

Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tag.




Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben. Glaubst du das?



Ja, Herr ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, von dem prophezeit wurde, dass er in die Welt kommt.



Nachdem Martha mit Jesus gesprochen hatte, sandte sie den Diener, Maria zu holen.

Kommt. Sie geht zum Grab, um zu weinen.

OHHHH!



Herr, wenn du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben.

Wo habt ihr ihn hineingelegt?



Wir vermissen ihn so sehr.



Seht, wie hatte Jesus ihn so lieb!

Konnte dieser, der dem **Blinden** die **Augen** aufgetan hat, nicht verhindern, dass sein Freund **stirbt**?



**Rollt den Stein weg!**

Herr, er **stinkt** schon, denn er ist schon **vier** Tage hier!

Habe ich euch nicht gesagt, wenn ihr an mich glaubt, werdet ihr die **Ehre** Gottes sehen? Nehmt den Stein weg!

Vater, ich danke dir, dass du mich hörst. Ich bete nicht **meinetwegen**, denn ich weiß, dass du mich immer hörst, aber ich bete, damit die anderen erkennen und **glauben**, dass du mich gesandt hast. Jetzt, Vater, **verherrliche** dich selbst!



Lazarus,  
komm heraus.

Diesmal ist  
er zu weit  
gegangen.

Ja, er  
macht einen  
Narren aus  
sich.



Der Leib hat doch  
bereits angefangen zu  
verwesen.

Wenn alle Men-  
schen sehen, dass er  
ein *Hochstapler* ist,  
wird es einfacher sein,  
ihn zu fangen und  
hinzurichten.



Was?  
*Ich glaub's  
nicht.*

*Das  
kann  
nicht  
sein!*



*Ehre sei  
Gott.*

**HURRAA!**



Er hat es  
getan, Maria. Er  
hat es getan.

*Er lebt! Nach  
vier Tagen lebt  
er.*

Nachdem Lazarus vier Tage tot gewesen war, kam er aus dem Grab, an Händen und Füßen eingebunden in Bestattungstücher.

Wickelt ihn aus und lasst ihn gehen.

Wer außer **Gott** kann so etwas vollbringen?

Was soll der ganze Lärm? Holt mich aus diesen Tüchern raus.

Du warst **vier** Tage tot.

Meister, es ist so schön, dich zu sehen. Ich vermute, du hast mich zurückgeholt?

Oh Lazarus, wir haben dich so **vermisst**.

Ich habe **Hunger**. Schickt die Trauergäste heim und lasst uns **essen**.

Gesegnet seist du, o **Herr unser Gott**.

Kannst du glauben, was wir gerade gesehen haben? Es kann nicht sein, dass er es **vorgetäuscht** hat. Ich sah Lazarus, bevor sie ihn beerdigt haben. Er war ohne Zweifel völlig **tot**.

Dieser Jesus hat heute einen **großen** Trick gemacht. Sogar die, die es gesehen haben, denken, dass er wirklich jemanden von den **Toten** zurückgeholt hat.

Es ist egal, wie er das geschafft hat; wenn er nicht aufgehalten wird, wird er die Herzen des ganzen Volks erobern.

Wenn Jerusalem davon hört, machen sie ihn zum **König**. Irgendetwas muss **schnell** getan werden.

Wir werden das sofort den Schriftgelehrten und Pharisäern erzählen.

Wenn es noch einen Aufstand gibt, könnten uns die Römer **unseres** Amtes **entheben**. Sie erwarten von uns, den Frieden zu bewahren.



Aber Jesus war niemals gewalttätig oder hat gegen Rom gesprochen.

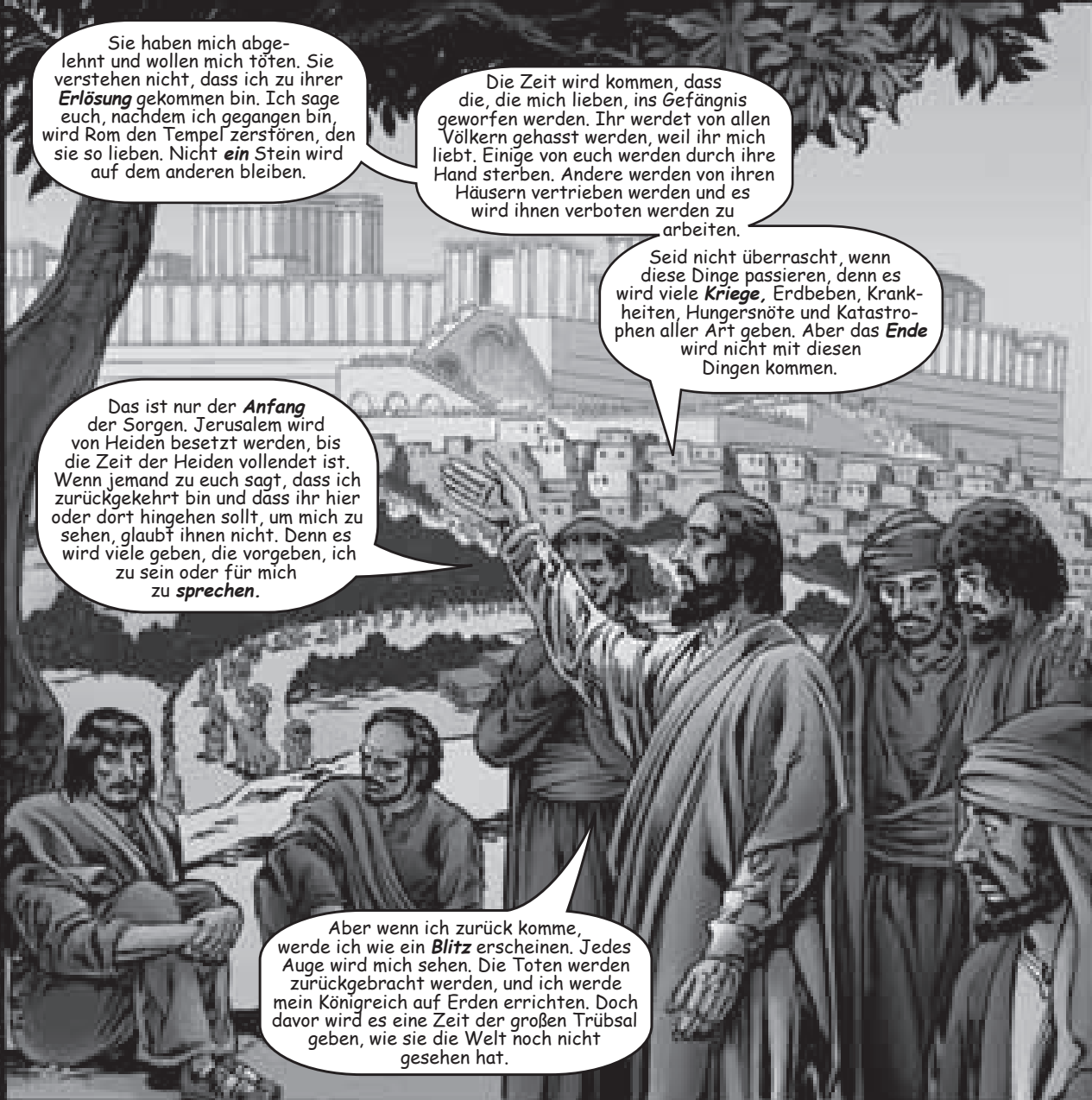
Seine **Worte** sind gewalttätig. Er nennt **uns** öffentlich Heuchler. Die Menschen lachen über uns. Sie machen sich offen über uns lustig.



Er muss weggetan werden. Er kann sich bestimmt nicht **selbst** von den Toten auferwecken.

Es muss **bald** sein, bevor er den ganzen Respekt vor unserer Religion zerstört.

Bevor die Römer etwas gegen uns unternehmen.



Sie haben mich abgelehnt und wollen mich töten. Sie verstehen nicht, dass ich zu ihrer **Erlösung** gekommen bin. Ich sage euch, nachdem ich gegangen bin, wird Rom den Tempel zerstören, den sie so lieben. Nicht **ein** Stein wird auf dem anderen bleiben.

Die Zeit wird kommen, dass die, die mich lieben, ins Gefängnis geworfen werden. Ihr werdet von allen Völkern gehasst werden, weil ihr mich liebt. Einige von euch werden durch ihre Hand sterben. Andere werden von ihren Häusern vertrieben werden und es wird ihnen verboten werden zu arbeiten.

Seid nicht überrascht, wenn diese Dinge passieren, denn es wird viele **Kriege**, Erdbeben, Krankheiten, Hungersnöte und Katastrophen aller Art geben. Aber das **Ende** wird nicht mit diesen Dingen kommen.

Das ist nur der **Anfang** der Sorgen. Jerusalem wird von Heiden besetzt werden, bis die Zeit der Heiden vollendet ist. Wenn jemand zu euch sagt, dass ich zurückgekehrt bin und dass ihr hier oder dort hingehen sollt, um mich zu sehen, glaubt ihnen nicht. Denn es wird viele geben, die vorgeben, ich zu sein oder für mich zu **sprechen**.

Aber wenn ich zurück komme, werde ich wie ein **Blitz** erscheinen. Jedes Auge wird mich sehen. Die Toten werden zurückgebracht werden, und ich werde mein Königreich auf Erden errichten. Doch davor wird es eine Zeit der großen Trübsal geben, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat.



Meister, Martha hat mich geschickt. Sie sagt, ich soll dir ausrichten, dass du und deine Jünger recht herzlich **eingeladen** seid in ihr Haus. Jerusalem ist nicht mehr **sicher** für dich. Manche Menschen nehmen es dir übel, dass du meinen Herrn von den Toten auferweckt hast. Willst du nicht kommen und bei uns wohnen?

Wir kommen **gerne**. Ich würde sie gerne vor der Stunde meiner Prüfung noch einmal sehen.



Es sind Jesus und seine Jünger.

Herr, **mein** Haus ist **dein** Haus. Bitte komm rein und ruh dich aus.

**Lazarus**, mein Freund. Du siehst wirklich besser aus als das letzte Mal. Es ist besser, zu dir nach **Hause** zu kommen als zu deinem **Grab**.



Wir haben ein **Fest** vorbereitet. Gäste wurden eingeladen.

Meister, du **bist** die Auferstehung und das Leben.



Herr, ich habe von zuverlässigen Quellen gehört, dass die Juden beschlossen haben, **dich** mit Gewalt zu **ergreifen** und zu **töten**.

Ich kam in die Welt, um mein Leben für diese Welt zu geben. Ich werde ins Gefängnis geworfen und dann **gekreuzigt** werden, aber am dritten Tag werde ich von den Toten **auferstehen**.



Du bist die Auferstehung und das Leben. Wer an dich glaubt, wird niemals sterben.



Maria, was machst du mit diesem teuren Salböl?



Mein Herr, du bist die Auferstehung und das Leben. Selbst wenn du **tot** bist, wirst du doch **wieder auferstehen**.



Maria, dieses Öl ist ein **Jahresgehalt** wert, warum **verschwendest** du es?

Aber sie salbt den Meister.

Es hätte verkauft werden und das Geld den **Armen** gegeben werden können.



Maria trocknete Jesus Füße mit ihren Haaren.

Lasst sie in Ruhe. Das hat sie in Erwartung auf mein Begräbnis getan.



Was meint er: **Begräbnis**?

Er hat gesagt, dass er gekreuzigt wird. Aber er meint sicherlich keine echte Kreuzigung.



Ich habe euch gesagt, der gute Hirte gibt sein **Leben** für seine Schafe. Ich werde abgelehnt, gekreuzigt und begraben werden, aber am dritten Tag werde ich wieder auferstehen.

Maria bereitet meinen Körper auf meine Beerdigung vor. Meine Stunde ist gekommen, die Stunde, in der ich verherrlicht werde. Kommt, wir müssen nach Jerusalem gehen, wo es passieren wird.



Meister, ganz Jerusalem wartet auf dein Kommen!

Geh und bring einen Esel, auf dem ich reiten kann. Wir gehen zum letzten Mal nach Jerusalem.



Meister, Tausende warten in Jerusalem auf dein Kommen. Sie werden dich zum König machen.

Ich werde verworfen und gekreuzigt werden, aber am dritten Tag werde ich von den Toten auferstehen.



Sei begrüßt, König der Juden.

Gesegnet ist, der da kommt im Namen des Herrn.

Ehre dem Sohn Davids.



Macht den Weg frei für den König Israels.

Ehre sei Gott.

Der versprochene Befreier.



Sohn Davids, erlöse uns.

Das Volk nennt ihn den König der Juden!

Sie denken, er ist der verheißene Messias.


Warum kommt er zum Tempel? Er muss doch wissen, dass sein Leben in Gefahr ist.



Sie missbrauchen das Haus Gottes immer noch. Es sieht hier aus wie auf einem Markt statt einem Gebetshaus.

Ich kann dir das für einen sehr guten Preis verkaufen. Er ist schon als Opfer genehmigt.

Tut mir Leid, aber wenn du einen besseren Wechselkurs haben willst, musst du woanders hingehen. Das ist mein bestes Angebot.



Jesus tat es wieder. Er reinigte den Tempel von Dieben und Räubern.

Nehmt diese **Ware** aus dem Haus meines Vaters. Ihr seid ein Pack von **Räubern** und **Dieben**.

Ihr kommt hierher, um das **Geld** von denen zu nehmen, die kommen, um zu **beten**. Möge euer **Geld mit euch** in die **Hölle** fahren.

Was denkst du, wer du bist?


Macht aus meines Vaters Haus nicht eine **Räuberhöhle**.

Mit welcher **Autorität** tust du das?

Passt auf!

**KRACH!**

**BUMM!**




Meister, die Priester und Pharisäer haben Spione geschickt, um uns zu beobachten. Es gibt Gerüchte, dass sie dich vor dem Passah ins Gefängnis werfen wollen, und das Passahfest ist schon in ein paar Tagen.

Weißt du, was das bedeutet, dass er nach seinem triumphalen Einzug in Jerusalem den Tempel gereinigt hat?

Ich habe dir doch gesagt, dass ich durch ihre Hände **leiden** muss und gekreuzigt werde, aber nach drei Tagen werde ich wieder auferstehen.

Ja, die Prophezeiung sagt: „Der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt“ und dass er „plötzlich zum Tempel kommt“. Er behauptet, der Messias zu sein.


Er muss vor dem Passahfest **aufgehalten** werden. Wir haben einen **Spion** unter seinen Jüngern.



Ich **warne** euch, nachdem ich weg bin, werden sie euch ins **Gefängnis** werfen, zusammenschlagen und manche von euch werden sie umbringen. Ihr werdet meine Liebe und Stärke vor ihnen bezeugen. Wenn sie euch vor **Gericht** ziehen, werde **ich** euch Worte in den Mund legen. **Kinder** werden gegen ihre **Eltern** aussagen und Eltern gegen ihre Kinder. Ihr werdet **gehasst** werden, weil ihr **mich** kennt. Viele falsche Propheten werden aufstehen und vorgeben, für mich zu reden. Der Heilige Geist wird mit euch sein.

Meister, was ist das Zeichen von deiner **Wiederkunft** und dem Ende der Welt?

Wenn jemand erzählt, dass ich zurückkomme zu einem bestimmten Zeitpunkt oder an einem bestimmten Ort, **glaubt ihnen nicht**, denn ich werde **blitzschnell** zurückkommen. Seid mir **treu** und am Ende werdet ihr von den **Gerichten** erlöst, die auf die Sünder kommen. Darum wachet, denn ihr wisst weder Tag noch Stunde, wann ich zurückkommen werde.



So wie es in den Tagen Noahs war, so wird es sein, bevor ich wiederkomme. Die Menschen waren zu beschäftigt mit **Vergnügen** und wussten es nicht, bis die Flut kam und sie alle wegwusch. Ich komme plötzlich wie ein **Dieb** in der **Nacht**.


Zwei Männer werden auf einem Feld arbeiten. Der eine wird mitgenommen, um mich zu treffen, der andere wird zurückgelassen, um zu leiden.

Zwei Frauen werden zusammen Mehl malen, die eine wird mitgenommen und die andere zurückgelassen werden. Wachet und seid **bereit**, denn ich komme an einem Tag, wo ihr nicht damit rechnet.

Wenn der **Preis** stimmt, kann ich Jesus in eure Hände geben.

Aber bist du nicht **Judas**, einer seiner Jünger?

**Ja**, ich war drei Jahre lang bei ihm, aber ich habe keine **Lust** mehr. Er redet **wahnsinniges** Zeug, und ich brauche das **Geld**.



Meister, ich muss einen Mann in der Stadt treffen, ich komme später wieder zurück.

Geh, Judas, und tue, was du willst.



Die Stunde ist gekommen, dass ich verherrlicht werde. Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es **viel Frucht**.



Jetzt ist meine Seele betrübt. Was soll ich sagen: „Vater, rette mich aus dieser Stunde?“ **Nein**, denn ich bin genau für **dieses Ereignis** auf diese Welt gekommen.



Vater, verherrliche deinen Namen.



Ich habe meinen Namen bereits verherrlicht und ich werde es wieder tun.

Gott hat mit ihm gesprochen.

Es war laut wie Donner.

Ein Engel hat mit ihm gesprochen.

Die Stimme war nicht **meinetwegen** sondern **euretwegen**. Jetzt ist die Zeit gekommen, dass der Fürst dieser Welt, **Satan**, **besiegt** wird. Wenn ich an ein Kreuz gehängt werde, um zu sterben, werde ich alle Menschen zu mir ziehen.

Wir wissen, dass die Propheten sagten, dass der Messias ewig leben wird, und du sagst, dass du **stirbst**. **Wer** ist dann der Messias?

Wenn jemand mich oder mein Wort ablehnt, der lehnt Gott ab. Ich bin das Licht der Welt. Wenn ihr an mich glaubt, werdet ihr nicht in der **Dunkelheit** ausharren, sondern werdet **ewiges** Leben haben.



Ihr habt das Licht nur noch für eine kleine Weile bei euch. **Glaubt** an das Licht, während ihr es habt, damit ihr **Söhne Gottes** werdet.

Das hört sich **verrückt** an.

